

Deutsch-Französischer Journalistenpreis
c/o Saarländischer Rundfunk
Funkhaus Halberg
D-66100 Saarbrücken
Tel.: 0681/602-2407
Fax: 0681/602-2408
E-Mail: info@dfjp.eu
Internet: www.dfjp.eu



PRESSEMELDUNG

Saarbrücken, 2. Mai 2014

Helmut Schmidt und Valéry Giscard d'Estaing erhalten den Deutsch-Französischen Medienpreis

Der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt und der frühere französische Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing werden für ihre herausragenden Verdienste um die deutsch-französischen und europäischen Beziehungen mit dem Deutsch-Französischen Medienpreis 2014 geehrt.

Beide Staatsmänner haben eine wegweisende Rolle für die deutsch-französische Zusammenarbeit und die europäische Integration gespielt und diese nachhaltig geprägt. Über Parteigrenzen hinweg verstanden sie es, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten den deutsch-französischen Beziehungen neuen Elan zu geben und Europa maßgeblich zu gestalten. Wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einer grenzüberschreitenden, europäischen Identität sowie bei der Fortentwicklung des institutionellen Rahmens der Europäischen Union sind dem Duo Schmidt/Giscard d'Estaing zu verdanken. Dies gilt insbesondere für den Aufbau eines Europäischen Währungssystems als Vorläufer des Euro oder die Einführung der Direktwahl des Europäischen Parlaments. Der ehemalige französische Staatspräsident war darüber hinaus zwischen 2002 und 2003 Vorsitzender des Europäischen Verfassungskonvents. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für den so genannten Lissabonner Vertrag, der schließlich am 1. Dezember 2009 in Kraft trat und seitdem die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedsstaaten regelt. Valéry Giscard d'Estaing und Helmut Schmidt haben so einen herausragenden Beitrag zur europäischen Integration geleistet und fühlen sich bis heute – insbesondere angesichts der aktuellen Entwicklungen – der Idee eines vereinten Europas mehr denn je verpflichtet.

Der Vorsitzende des Deutsch-Französischen Journalistenpreises und Intendant des Saarländischen Rundfunks, Prof. Thomas Kleist, betont: „Helmut Schmidt und Valéry Giscard d'Estaing fanden trotz unterschiedlicher parteipolitischer Herkunft zu einem beeindruckenden Tandem zusammen, das die europäische Integration nachhaltig vorangetrieben hat. Angesichts der aktuellen Ereignisse sind und bleiben sie deshalb Vorbilder, insbesondere für die jüngere Generation. Helmut Schmidt und Giscard d'Estaing haben gezeigt, wie wichtig Mut, gemeinsamer politischer Gestaltungswille, Überzeugungskraft und Hartnäckigkeit sind, um über nationale Grenzen hinweg Frieden und Wohlstand zu sichern.“

Der Deutsch-Französische Medienpreis wird an in den Medien tätige oder präsen- te Personen oder Organisationen vergeben, die sich in ihrem Schaffen besonders für die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich im europäischen Kontext engagiert haben. Die Auszeichnung gehört zum Deutsch-Französischen Journalistenpreis (DFJP), der 1983 vom Saarländischen Rundfunk ins Leben gerufen wurde und im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Bestehen gefeiert hat. Weitere Partner sind Deutschlandradio, ZDF, Saarbrücker Zeitung, ARTE, Robert Bosch Stiftung, France Télévisions, Le Républicain Lorrain, Radio France, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik und die Fondation Robert Schuman.

Mit dem Deutsch-Französischen Medienpreis wurden bisher u.a. Tomi Ungerer, Simone Veil, Volker Schlöndorff und Alfred Grosser ausgezeichnet.

Bei der Verleihung am Mittwoch, den **2. Juli 2014, um 18.00 Uhr im ZDF-Hauptstadtstudio in Berlin** werden neben den Medienpreisträgern Journalistinnen und Journalisten in den Kategorien Audio, Video, Textbeitrag, Multimedia und Nachwuchspreis ausgezeichnet, die in den vergangenen zwölf Monaten mit ihren Arbeiten in besonderer Weise zu einem besseren Verständnis zwischen Frankreich und Deutschland im europäischen Kontext beitragen haben.

Erstmals wird die Preisverleihung bereits am Nachmittag durch ein hochkarätiges deutsch-französisches Experten-Forum ergänzt. Kooperationspartner dieser Veranstaltung, die auch in Zukunft den DFJP flankieren soll, sind die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) und die Fondation Robert Schuman.